

Unterrichtsprotokoll vom 27.10.2016 im Fach Organisation und Führung,

Dozent Herr Vöhringer, Klasse FSA, Johanna-Wittum Schule

Thema : Der Dienstplan

Der Dienstplan:

- ist ein Dokument
- er erfasst die Anwesenheit
- es gibt keinen zweiten Ausdruck, nur ein Original
- es darf nicht mit Bleistift reingeschrieben werden
- es muss geregelt sein, wer reinschreiben darf
- ist die Regelung von Freizeit und Urlaub
- Besetzungsvorschriften werden kontrollierbar (von Heimaufsicht, MDK)
- Qualifikationen müssen ersichtlich sein
- Legende muss ersichtlich sein
- Arbeitszeit wird vom Arbeitgeber hier festgelegt (Pflicht des Arbeitgeber)

Unternehmerisches Risiko trägt nicht der Arbeitgeber, sondern die Leitung – diese muss für den richtigen Rahmen sorgen!

- wenn unregelmäßig gearbeitet wird (z.B. Ambulanter Dienst), kann man Durchschnittsarbeitszeiten errechnen, z.B. über drei zurückliegende Pläne

- Pausen werden ersichtlich
- Lohnabrechnung (Zeitzuschläge) basieren darauf
- Arbeitsschutzbestimmungen können überprüft werden

Arbeitszeitorganisation

- Bedarf kann im Dienstplan erkannt werden, (z.B. Fachkräfte, Helferkräfte), richtige Qualifikation zur richtigen Zeit
- Bedarf an Pflegekräften und Angebot entsprechen sich
- Tätigkeiten werden planbar (z.B. Teamsitzungen)
- Vorteil – weniger Stress, Angebote steuerbar

Freizeit und Urlaub

- Ruhezeiten werden im Dienstplan geregelt
- Freie Tage
- Urlaubsanspruch
- Mehrarbeit (ergibt sich, ist mit Ausgleich)
- Überstunden(sind geplant, aber genehmigt, da sich daraus Zuschläge ergeben können)
- Freie Wochenenden
- X-Tage Woche

Arbeitsbelastung und Sicherheit

- Tatbestände werden im Dienstplan sichtbar (z.B. wer war in der Zeit des Diebstahl anwesend. (Trotz des Spruches, 'wir stehen mit einem Bein im Gefängnis', kennt kaum jemand eine Person die wirklich verurteilt wurde.)

- Wer war wann da:
 - wegen Haftung
 - für Behörden
 - zur Qualitätsüberprüfung
- unterschiedliche Belastungen können im Dienstplan berücksichtigt werden
- der Tagesablauf wird abgebildet
- Wie viel ausgebildete Fachkräfte sind am Ende wirklich anwesend

Personal und Aktivität

Wenn zu viel Personal da ist, gibt es mehr Streit und Unzufriedenheit
Wenn zu viel Arbeit da ist, gibt es Stress!

Deshalb sollte Angebot und Nachfrage ermittelt werden. Dazu zuerst ein Profil der Aktivität der Bewohner erstellen, die Bedürfnisse der Bewohner werden erfasst. Dann ein Profil der Anwesenheit des Personals erstellen und beide Profile miteinander abgleichen.

Aufgrund von diesem Abgleich sollte der Dienstplan erstellt werden. Wie viel Pflegekräfte, wann eingeplant werden. Aktivität der Bewohner und Personal sollten sich entsprechen.

Bedürfnisse der Bewohner sind veränderlich (z.B. bei längerem Aufenthalt im Heim, weniger Aktivität). Deshalb Angebote machen, schauen ob es funktioniert. Es dauert eine Zeit bis Aktivität und Personal aus-/bzw. angeglichen sind, es ist ein andauernder Prozess.